

Resolution des Senats zu Angriffen auf die Wissenschaft

Aufklärung, Vernunft und Wissenschaft haben wesentlich zu den Fortschritten der Neuzeit, der Basis unseres heutigen gesellschaftlichen Miteinanders und unseres Lebensstandards, beigetragen. Selten wurde dies ohne kritische Auseinandersetzung errungen, aber aktuelle Verschwörungsmymen und damit einhergehende Wissenschaftsleugnung zur Corona-Problematik bedrohen derzeit zunehmend den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

Die Corona-Pandemie wirft eine Vielzahl wichtiger politischer und wissenschaftlicher Fragen auf. Politische Fragen werden durch Meinungen, Diskussion und Mehrheit entschieden. Wissenschaftliche Fragen hingegen werden mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet. Leider sind im Kontext der Corona-Pandemie verstärkt populistische Bestrebungen zu beobachten, wissenschaftlich gewonnene Antworten als grundsätzlich nicht vertrauenswürdig zu diffamieren. Dies geschieht insbesondere mittels verfälschender Darstellungen, Ignorieren von Fakten und nachweislicher Falschaussagen. Solchen populistischen Bestrebungen tritt die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf entschieden entgegen.

Wissenschaft ist nicht fehlerfrei, aber sie stellt sich der Kritik in transparenter und rationaler Weise. Hierdurch werden Fehler und Mängel erkannt, um schließlich bestmögliche Antworten und Lösungen zu finden. Die Entwicklung der Impfstoffe gegen SARS-CoV-2, den Erreger von COVID-19, basiert auf jahrzehntelanger Grundlagenforschung. Auf einer breiten Faktenlage werden dabei Risiken und Nutzen abgewogen. Die neu entwickelten Impfungen haben einen bedeutsamen Schutz vor einem schweren Krankheitsverlauf mit sich gebracht und waren für die meisten Menschen mit deutlich weniger Nachteilen verbunden als klassische Methoden des Infektionsschutzes, wie z.B. Isolation.

Wissenschaftliche Errungenschaften bilden eine wichtige Grundlage für politische Entscheidungen und den Erfolg einer Gesellschaft. Wissenschaft entscheidet aber selbst nicht. Wer auf die Ablehnung wissenschaftlicher Erkenntnisse abzielt, zerstört die Entscheidungsbasis für eine positive Gestaltung unserer Zukunft. Die aktuelle Pandemie ist dabei jedoch nur eine von mehreren, drängenden globalen Herausforderungen, wie zum Beispiel der Klimawandel, denen sich Gesellschaft und Wissenschaft stellen müssen. Um Lösungen für aktuelle und zukünftige Bedrohungen finden zu können, benötigt die Gesellschaft wissenschaftliche und technologische Fortschritte sowie Vertrauen in die Wissenschaftsstrukturen und ihre Erkenntnisse.

Wissenschaftler*innen sollten sich klar gegen wissenschaftlich unhaltbare Behauptungen positionieren und die Bevölkerung informieren. Als Bürgeruniversität verfolgt die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf den Ansatz, Wissenschaft in die Gesellschaft zu tragen. Die Corona-Situation belegt, wie dringend notwendig dies ist.

Wissenschaft hilft unserer Gesellschaft. Wissenschaftsleugnung und Verschwörungserzählungen jedoch verschärfen die aktuelle Situation und entziehen der Gesellschaft die Fähigkeit, künftige Krisen zu meistern. Der Senat der Heinrich-Heine-Universität ruft daher auf, sich für die Freiheit der Wissenschaft und eine sachliche Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen einzusetzen und sich Desinformation, Verschwörungsmymen und insbesondere Hass und Hetze im gesellschaftlichen Diskurs entgegenzustellen. Der Senat erkennt die Impfbereitschaft und Solidarität der großen Mehrheit der Bevölkerung an, sieht die gesundheitlichen, psychischen und wirtschaftlichen Belastungen vieler Menschen und gedenkt der vielen Opfer der Corona-Pandemie.

Düsseldorf, den 22. Februar 2022

Der Senat der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf